Herzliche Einladung
zum 333. Skapulier-Bruderschaftsfest
in Niedergottsau
am Samstag, 15. und Sonntag, 16. Juli 2023

Samstag: 15. Juli: **19.00 Uhr Jugendgottesdienst**
als Dankgottesdienst für die Firmlinge
mit Bruder Michael von den Samaritern
und Verleihung der Christophorusplakette

9.00 Uhr Hochamt mit
mit Pfarrer Wolfgang De Jong

Zu Ehren Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel und für
alle lebenden und verstorbenen Bruderschaftsmitglieder

mit Aufnahme in die Bruderschaft

Jeder Katholik kann Mitglied der Skapulier-Bruderschaft werden. Zur Aufnahme in die Bruderschaft bitte vor dem Festgottesdienst in der Sakristei anmelden.

anschließend - bei gutem Wetter - **Sakraments-Prozession**

Prozessionsordnung:
1. Vereine
2. Blasmusik
3. Kinder
4. Sakramentsgruppe (Erstkommunionkinder)
5. Gemeinderat, Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat,
6. Pfarrfamilien und Bruderschaftsmitglieder

Die Namen der seit einem Jahr **verstorbenen Mitglieder** bitte in der Sakristei bekanntgeben. Die hl. Messen für die verstorbenen Mitglieder werden so bald als möglich in der Kirche Niedergottsau gefeiert.

Den **Bruderschaftsbeitrag** (Euro 1,00) bitte verschlossen, mit Anschrift versehen, in den Opferkasten geben.

14.00 Uhr **Marien-Andacht**

Skapulier-Bruderschaftsobmann
Josef Neumaier

Kath. Expositur Niedergottsau
Dekan Heribert Schauer

Pfarrbrief-Redaktion: M. Fischer (15 05), B. Koch (13 37), J. u. Ch. Pittner (98 69 93),M. von Ow (91 92 78)
Gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder.

St. Stephanus Haiming — Mariä Himmelfahrt Niedergottsau
PFARRFENSTER

Pfarrbrief Nr. 313 1. Juli 2023

Dekan Heribert Schauer ist bis 1. Oktober 2023
verantwortlich für unseren Pfarrverband Haiming-Niedergottsau.

Bis dahin sind Werktagsgottesdienste
in Haiming jeweils am Donnerstag, 19.00 Uhr
in Niedergottsau jeweils am Freitag, 19.00 Uhr

An den Wochenenden
finden die Gottesdienste in der Regel nach folgendem Schema statt:
Haiming Samstag 18.30 Uhr und Niedergottsau Sonntag 10.00 Uhr
die Woche darauf:
Niedergottsau Sonntag 8.30 Uhr, Haiming Sonntag 10.00 Uhr.
Haiming wechselt also zwischen Samstag 18.30 Uhr und Sonntag 10.00 Uhr
und Niedergottsau zwischen Sonntag 8.30 Uhr und 10.00 Uhr.

Wegen Ausnahmen, z.B. Skapulierfest in Niedergottsau oder Fahrzeugweihe in Haiming oder kurzfristiger Änderungen bei den Aushilfen, beachten Sie bitte den Gottesdienstplan im Pfarrbrief oder den Kirchenanzeiger in der Tageszeitung.

Es kann sein, dass sich ab 1. Oktober die Gottesdienstzeiten wieder ändern.
Das Pfarrbüro

Beim Gottesdienst am **Samstag, 1. Juli** wollte Pfarrer Michael Weny offiziell **seinen 50. Geburtstag** mit dem ganzen Pfarrverband feiern.

Im Anschluss an den Vorabend-Gottesdienst, den Pfarrer Franz Aicher zelebriert, findet ein Stehempfang im Pfarrgarten statt.

Die ganze Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Wer etwas zum Fingerfood-Büfett beitragen möchte, melde sich bitte bei Michaela von Ow, Tel. 91 92 78.

Der Pfarrgemeinderat Haiming

Simon Josef Feichtner und
Elisabeth Katharina Heiß
haben sich die Ehe versprochen.
Die Trauung ist am
Samstag, **15. Juli** in Au bei Bad Feilnbach.

Christlicher Frauen- u. Mütterverein

Kegeln ist am Montag, **3. Juli und 7. August** ab 19.30 Uhr beim Gasthaus Mayrhofer.

Unkraut jäten im Friedhof ist am Montag, **10. Juli,** ab 18.00 Uhr.

Annafeier ist am Mittwoch, **26. Juli,** um19.00 Uhr in der Kirche.

Anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Bonimeier.

Auto-Wallfahrt zur Coronakapelle in Birnbach ist am Mittwoch, **9. August.** Abfahrt ist um 14.00 Uhr am Kirchplatz. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Fahrt geht ins Holzland zum „Kroahäusl" mit Gnadenbrünnl (Sitzgelegenheit vorhanden). Dort wird eine Andacht gefeiert. Auf der Heimfahrt wird beim Badesee in Perach eingekehrt. Anmeldung bei Elfriede, Tel. 8973.

Krankensalbungs-Gottesdienste

in Haiming am Donnerstag, **6. Juli,** um 16.00 Uhr im Seniorenhaus.
In Niedergottsau am Freitag, **7. Juli,** um 14.30 Uhr in der Kirche.
Anschließend Bewirtung in der Alten Schule.

Kindertreff

mit Barbara Hell, ist am Freitag, **7. Juli,** um 15.00 Uhr. Bei schönen Wetter ist Treffpunkt am Sportplatz.

Für alle Ministranten im Pfarrverband

hält Klemens Fastenmeier am Sonntag, **9. Juli,** um 16.30 Uhr im Innenhof der Alten Schule in Niedergottsau eine Andacht zum Tod von Pfr. Michael Weny.

Zeltlager der KJG Niedergottsau

für Kinder von sechs bis 2 Jahren ist von Freitag, **21.** bis Sonntag, **23. Juli** am Sportplatz in Niedergottsau. **Anmeldung bis 9. Juli** unter: niedergottsau.kjg@gmail.com
Kosten: 15,00 Euro.

Verleihung der Christophorus-Plakette

Für die Übergabe der Christophorus-Plakette wurden Einladungen versandt. Wer keine Einladung bekommen hat, aber in diesem Jahr den Führerschein erhalten hat und diese Plakette bekommen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro oder in den Sakristeien.

Bibelkreis am Montag, **24. Juli,** 20.00 Uhr bei Helga Eder in Kemerting.

Katholischer Frauenbund

Das **nächste Senioren-Cafe** findet am Montag, **31. Juli,** um 14. 00 Uhr beim Kellerwirt statt.

Redaktionsschluss ist am 17. Juli

Einladung zu den Einkehrtagen: Was mein Leben trägt

Von 29. bis 30. September finden im Provinzhaus Hl. Kreuz in Altötting Einkehrtage statt. Unsere Begleiterin ist Schwester Franziska Mitterer.
Beginn ist am Freitag 17.30 Uhr, Ende am Samstag 16.00 Uhr. **Kosten:** 60,00 Euro pro Person

Anmeldung bei Elisabeth Herleder, Tel. 1678.

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Pfarrangehörigen im Pfarrverband dazu ein, die sich gerne eine Zeit der Besinnung nehmen. Zeit finden um hinzuspüren, was das eigene Leben trägt. Dabei werden Gebet, Bibel, Natur und Gottesdienst in der kleinen Gruppe neben anderen Elementen unser Leben wieder auf ein Fundament stellen, das in diesen Krisenzeiten Halt geben kann.

„s'Herz im Himmel, die Füße auf dem Boden"

Am Samstag, den 17. Juni fand seit Langem wieder eine Firmung im Niedergern statt. Dies war die erste Firmung für unseren Pfarrverband, seit das Firmalter auf 16 Jahre hochgesetzt worden ist. Dank eines gemeinsamen Briefes der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und Pfarrer Michael Weny bekam der Niedergern noch einen eigenen Firmtermin und mit Dompropst Hans Striedl auch einen wundervollen Firmspender.

Bei strahlendem Sonnenschein zogen die elf Firmlinge mit ihren Paten, einer Schar Ministranten aus beiden Pfarreien, dem Bürgermeister und seiner Frau Hedwig, den PGR-Vorsitzenden, der Kirchenverwaltung und Liselotte Burreiner in die Kirche ein. Dem kurzen Grußwort von Wolfgang Beier folgte meine Begrüßung in der ich, in Anlehnung an Pfarrer Michaels Formulierung „PKWs", was für „persönliche kurze Worte" stand, den Vergleich zum Motor des gemeinsamen Niedergerner PKWs zog. Auch wenn die Pfarreien momentan keinen festen Fahrer ihres PKWs haben, greifen die Niedergottsauer und Haiminger Schrauben gut ineinander und sorgen dafür, dass der Motor rund läuft. Ein gemeinsamer, grandioser Chor, gemischte Ministranten und Firmlinge, sowie deren Familien verdeutlichten, dass der Niedergern zusammenrückt und zusammenhilft. Monsignore Striedl zelebrierte einen lockeren und sehr persönlichen Gottesdienst und nahm sich viel Zeit für das persönliche Gespräch mit den Firmlingen und Paten. Er sorgte bei allen Kirchenbesuchern mit seiner bodenständigen und sympathischen Art für ein Schmunzeln und einen kurzweiligen Gottesdienst. Sein Rat an die Firmlinge, habt das Herz im Himmel und die Füße auf dem Boden, wird die frisch gefirmten Niedergerner hoffentlich noch lange begleiten. Diese bedankten sich mit warmen Worten bei Liselotte Burreiner und allen anderen Helfern, die sich während der Firmvorbereitung engagiert hatten und bei dem Firmspender mit einem Niedergerner Präsentkorb.

Im Anschluss gab es noch einen kleinen Sektempfang im Schulhof, ein gemeinsames Gruppenfoto und viel Zeit mit dem Firmspender noch ein paar persönliche Worte zu wechseln.

PGR-Vorsitzende Michaela von Ow

Die Firmlinge waren:
Moritz Amler, Josef Heindlmaier, Bernhard Karch, Manuel Kurzlechner, Anna Maier, Julian Maurer, Sophia Möller, Dominik Niedermeier, Moritz von Ow, Luisa Pittner, Lukas Speckmaier

Die **Firmfotos** können bei Josef Pittner abgeholt werden. Bitte einen Stick mitbringen.

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Haiming, Burghauser Str. 1
nur am Dienstag von 8.30 bis 11.00 Uhr
Email: Pfarramt.Haiming@bistum-passau.de
Telefon Pfarrbüro: 08678/74 89 41

Besuchen Sie auch unsere Homepage
über Google:
www.Pfarrverband-Haiming-Niedergottsau
Dort finden Sie auch Fotos

Elfriede Webersberger wurde am 27. April 1938 in Taubenbach geboren. Sie war das Zweite von vier Kindern. Aufgewachsen und zur Schule gegangen ist sie in Kirchdorf am Inn, wo ihre Eltern Anna und Albert Winterer eine Kiesgrube eröffneten, wo Elfriede nach Beendigung ihrer Schulzeit 1952 bereits mit 14 Jahren mitarbeiten musste. Mit neunzehn Jahren heiratete sie am 18. Juni 1957 ihren Luggi und zog nach Daxenthal ins Schifter-Sacherl. Aus dieser Ehe gingen die Kinder Helga und Walter hervor.
Elfriede war für Familie, Haus- und Stallarbeit verantwortlich. Sie war ein Mensch, der sich ihr ganzes Leben uneigennützig und liebevoll um ihre Lieben kümmerte und erst zufrieden war, wenn sie alle gut versorgt wusste. Als die Kräfte ihrer Mutter schwanden und diese alleine nicht mehr zurecht kam, holte sie ihre Mutter zu sich und pflegte sie bis diese 1992 bei ihr zu Hause friedlich einschlafen durfte. 1993 kam ihr erstes Enkelkind Marco zur Welt, der nebenan aufgewachsen ist. Elfriede bekam noch zwei weitere Enkelkinder Andrea und Thomas, die auch immer sehr gerne zu ihrer Hasioma fuhren. Aber nicht nur die Arbeit bestimmte ihr Leben. Elfriede war auch ein sehr geselliger und lustiger Mensch. Ob bei Ausflügen und Veranstaltungen des Frauen- und Müttervereins, beim Weiberfasching oder bei der Weschta-Turnergruppe und der anschließenden Einkehrrunde war sie, wann immer es ging, mit dabei.
In den letzten Lebensjahren macht ihr die zunehmende Demenz mehr und mehr zu schaffen, so dass sie immer mehr auf die Hilfe und Unterstützung von ihrem Ehemann Luggi angewiesen war. Als dann auch die Kräfte von Luggi schwanden, mussten sie im Dezember 2021 ins Seniorenheim nach Tann umziehen, wo sie am 18. Juni 2022 noch ihren 65. Hochzeitstag zusammen erleben durften. Ihr Luggi verstarb dann im November. Nun folgte sie ihm, nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt, am 5. Juni.

Jutta Riedhofer, geboren am 12. August 1961,
schnell und unerwartet verstorben am 8. Juni.

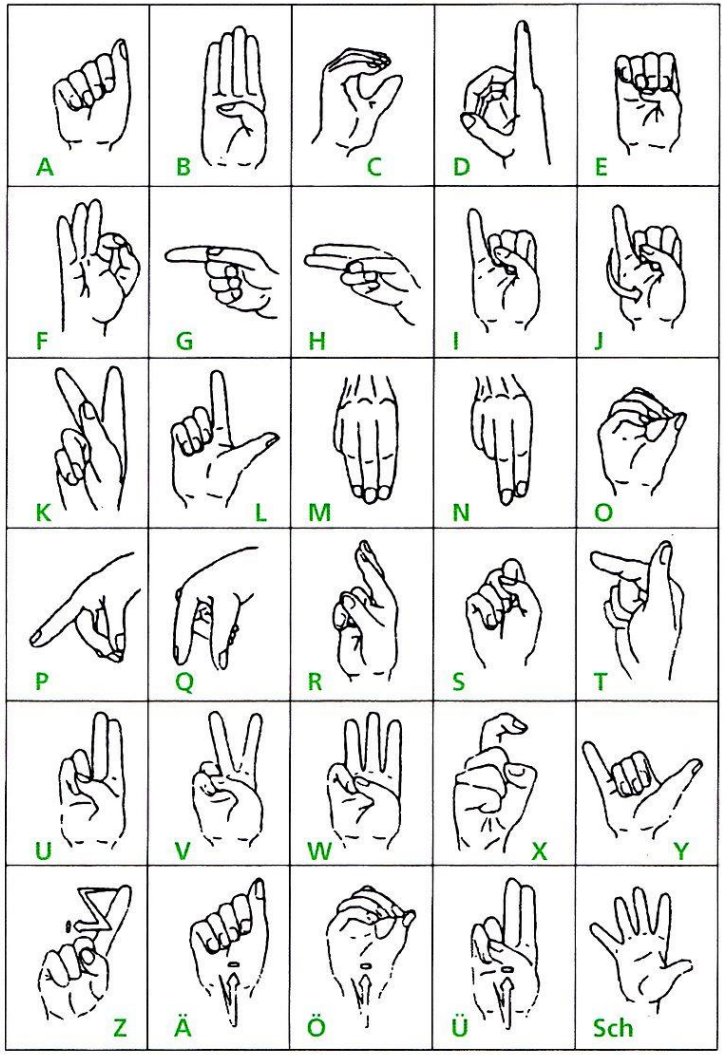
Franz Schönhofer wurde am 12. Dezember 1941 in Neuhofen geboren und wuchs mit seiner Schwester Anna unter der Obhut seiner Eltern auf. Nach der Schule begann er 1955 eine Lehre als Schlosser bei Wacker, wo er bis zu seiner Pensionierung 1999 44 Jahre arbeitete. Im April 1966 heiratete er seine Frau Hermine und zu ihrem Glück stellten sich die Kinder Renate und Günter ein, die sie später zu Großeltern von Felix, Lukas, Philipp und Lukas werden ließen.
Beim Hausbau seiner Kinder stand Franz Schönhofer mit Rat und Tat zur Seite. Er war Mitglied beim Obst- und Gartenbauverein, beim Altmännerverein und bei den Schützen. Groß engagiert hat er sich bei der Renovierung der Neuhofener Kirche, am liebsten aber war er zuhause. Mehrere Erkrankungen haben ihn im Alter heimgesucht und der Gesundheitszustand hat sich im letzten halben Jahr drastisch verschlechtert.
Geistig wach bis zuletzt ist er am 8. Juni friedlich eingeschlafen.

Am 26.Mai 2023 wurde ***Resi Kriegl,*** geb. Heindlmaier zu Grabe getragen.
Theresia Heindlmaier wurde am 7. Dezember 1941 als zehntes von zwölf Kindern auf dem Riedlhof geboren, wenige Wochen nachdem ihre Mutter erfahren hatte, dass ihr ältester Sohn in Russland gefallen war. Ihre Eltern waren Maria und Ignaz Heindlmaier.
Die frühen Jahre der Kindheit waren geprägt von den Schrecken des Krieges und den Nöten der Nachkriegszeit, aber auch von der Geborgenheit in einer großen Familie. Nach der Schulzeit half sie auf dem elterlichen Hof mit, bis sie eine Stelle in der Küche des Krankenhauses Altötting antrat. Dort arbeitete sie sich in kurzer Zeit zur Beiköchin hoch.
Sie verließ das Krankenhaus 1978, um den Witwer Hans Kriegl zu heiraten, der eine Mutter für seine sechs Kinder suchte. Resi kümmerte sich, auch in schwierigen Zeiten, liebevoll um sie. Dennoch beendete Hans Kriegl die Ehe 1995, als die Kinder erwachsen waren.
Resi Kriegl nahm sich eine schöne, kleine Wohnung in Emmerting. In den folgenden Jahren arbeitete sie tatkräftig im Gasthaus Schütz mit, wo sie nicht nur eine Anstellung, sondern auch Unterstützung und Beistand fand. Die letzten Jahre ihres immer schon harten Lebens waren gekennzeichnet durch viele schwere Krankheiten und lange Krankenhausaufenthalte. Als sie krankheitsbedingt das Leben in der eigenen Wohnung nicht mehr bewältigte, zog sie 2022 ins Seniorenzentrum Innpark in Neuötting.
Am 17. Mai ist sie dort im Beisein ihrer Angehörigen friedlich eingeschlafen.
Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Stefan Unterstöger ist geboren am 5. Juni 1930 in Winklham beim Moier als drittes von sieben Kindern. Zwei Brüder waren schon geboren und eine Schwester und drei Brüder kamen nach ihm zur Welt. Später ging es zum Gradl nach Vordorf. Das ist seine Lebensgrundlage gewesen. Am 12. Mai 1953 – vor 70 Jahren – haben Stefan und Rosa geheiratet. Es ist ihr Glück gewesen. Vier Töchter haben sich eingestellt: Hannelore – Rosa – Hildegard – Anna. Vier Enkel sind dazugekommen. Das Haus in Neuhofen ist entstanden und gewachsen. Dort hat er seine Heimat gefunden. Seine Heimatverbundenheit zeigt sich darin, dass er sich als geselliger Mensch in zahlreichen Vereinen engagiert und dabei auch Pionierarbeit geleistet hat. Im neugegründeten SV Haiming hat er die Fußballabteilung geleitet, nachdem er selber Fußball gespielt hatte, er hat Hand angelegt bei Baumaßnahmen und die Heimspiele besucht. Er ist ganz dabei gewesen. Gleich zwei Altmännervereinen hat er angehört und ist 1995 für fünf Jahre als Vorsitzender in die Bresche gesprungen. Mitglied ist er gewesen im Obst- und Gartenbauverein und beim Siedlerbund. Der sprichwörtliche Fleiß der Bienen hat sich auf ihn übertragen und sein gesellschaftliches Engagement ist zur Blüte gekommen und hat reiche Früchte getragen. Er war ein Mann zu jeder Jahreszeit, er war immer zur Stelle. Stefan Unterstöger ist der Gesellschaft eine große Stütze gewesen. Ebenso hat er im Berufs- und Arbeitsleben das Seine getan. Er hat Schreiner gelernt beim Oberhaizinger und ist dann zur Firma Wacker gekommen. Dort ist ihm bald Verantwortung - eine Vorarbeitertätigkeit - übertragen worden. Dazu musste er noch den Meister – mit 44 Jahren – nachliefern. 38 Jahre ist er beim Wacker gewesen.
Seine Familie war da, als er sie lebensnotwendig gebraucht hat.
Im Seniorenheim in Haiming hat er dann hilfreiche Sorge und Pflege gefunden.
Am Mittwoch, den 31. Mai ist er im Mühldorfer Krankenhaus gestorben.

Deinen Namen kannst du aber nicht nur aussprechen oder aufschreiben, du kannst auch versuchen, deinen Namen in der Gebärdensprache zu zeigen.
Probiere es doch mal aus.

Das Fingeralphabet



Quelle: Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V
Quelle: www.katholisch.de/artikel/13311-namenstag

PFARR FENSTER

Nr. 313

Kinderseite

Warum feiern wir eigentlich einen Namenstag?

Sicher feierst du jedes Jahr deinen Geburtstag, aber feierst du auch deinen Namenstag? Bei vielen Menschen ist der Brauch, den Gedenktag des eigenen Namenspatrons zu feiern, in Vergessenheit geraten. Früher hatte der Namenstag eine viel größere Bedeutung als der Geburtstag.

Ab dem Mittelalter war es dann Brauch, einem Kind bei der Taufe den Namen des jeweiligen Tagesheiligen zu geben. In den Kirchenbüchern damals wurde nur der Tag der Taufe verzeichnet, nicht jedoch der Geburtstag. Somit konnte es passieren, dass den Menschen das genaue Datum ihrer Geburt überhaupt nicht bekannt war, wenn sie nicht am Tag der Geburt getauft wurden. Mit der Reformation und im Laufe der Zeit wurde jedoch immer öfter der Geburtstag statt des Namenstages gefeiert.
Heute werden die Namen zwar weniger nach religiöse Motiven ausgesucht, trotzdem finden sich in den Listen der beliebtesten Vornamen weit oben immer noch solche mit biblischem oder christlichem Hintergrund: z.B. Jonas, Elias, Linus, Noah, Paul, Lena, Emilia, Mia, Sophia oder Sarah.

Der Name macht einen Menschen zu etwas Besonderem. Mit der Feier des Namenstages gedachten die Christen jährlich ihres Namenspatrons, den sie als Vorbild und als Helfer und Fürsprecher bei Gott betrachteten.
Somit gibt es gute Gründe, den eigenen Namen am Namenstag zu feiern – genau wie den Namenspatron: Vorbilder und Fürsprecher braucht es auch in der heutigen Zeit.
Da es aber mehr Heilige als Tage im Jahr gibt, haben sich deine Eltern vielleicht überlegt, welcher Heilige mit seiner Lebensgeschichte sie anspricht und sich dann für ein bestimmtes Datum entschieden.
Frag doch einmal deine Eltern, warum sie sich für deinen Namen so entschieden haben.

Einen Kalender für Euren Namenstag findet ihr hier:
https://namenstage.katholisch.de/namenstage.php oder hier: